

## Unterrichtsentwurf

**Dauer:** 45 min

**Klassenstufe:** 6

### Sachanalyse

Das Neolithikum, oder auch Jungsteinzeit, stellt einen frappierenden Einschnitt in der Menschheitsgeschichte dar. Die zuvor jagend und sammelnd lebenden Nomaden der Altsteinzeit treffen auf das aus dem Vorderen Orient kommende Konzept der sesshaften Ackerbauern und Viehzüchter. Mit ihnen erreichen Ideen und Innovationen Europa, die zu der sogenannten "Neolithischen Revolution" führen, die allerdings kein plötzlicher Umbruch, also keine Revolution in diesem Sinne, sondern eine über lange Zeit stattfindende Übernahme und Veränderung der Lebensart ist.

### didaktische Überlegungen

Das Neolithikum als grundlegende Phase unserer heutigen, sesshaften Kultur ist stark im aktuellen Bildungsplan zusammengestrichen worden. Die Überlegung galt nun, diese Zeitstellung erneut stärker zu thematisieren, da neben folgenreichen Migrationsbewegungen aus dem Nahen Osten und einer damit zusammenhängenden kompletten Umstrukturierung der Lebensgewohnheiten des Menschen auch Folgen für die Zukunft von den SuS überlegt werden könnten. Im Lehrplan fällt das Neolithikum unter die ersten Kontakte der SuS mit dem Fach Geschichte und in die Zeitorientierung. Der Teilaspekt "Neolithikum zum Anfassen" mit einer klaren Gewichtung auf das Thema Ernährung/Domestikation wurde gewählt, da hier die SuS einen direkten Unterschied zwischen dem Leben in der Alt- und Jungsteinzeit erfahren/sehen/erfassen können, den die Neolithisierung mit sich brachte und darauf aufbauend lernen, welchen massiven Einfluss die sesshafte Lebensweise auch auf die Entwicklung weiterer Technologien mit sich brachte. Hier ist jedoch darauf zu achten, dass dies wertungsfrei geschieht und die SuS im Rahmen der BNE Überlegungen anstellen können, welche Vor- und Nachteile für Umwelt und Sozialleben Entwicklungen wie jene der Neolithisierung mit sich bringen können, also Chancen und Gefahren erkennen, welche zudem auch grob in Bezug auf VB erkannt werden können. Der Schwerpunkt BTV wird ebenfalls erfasst, da durch kulturellen Austausch erst eine Neolithisierung erfolgen konnte.

## methodische Überlegungen

Da die SuS mit der Einführung in die Jungsteinzeit noch wenig Erfahrung mit dem Fach Geschichte und auch wahrscheinlich wenig Wissen über das Neolithikum besitzen wird zunächst anhand von ausliegendem Material ein erstes Interesse geschürt und eine Auseinandersetzung mit den Unterschieden der zwei Materialgruppen gefördert. Durch ein darauffolgendes Beschreiben und Ideenaustausch wofür überhaupt jene beiden Materialgruppen stehen und wie man diese nutzen kann, erfolgt der weitere Einstieg. Die Erarbeitung findet anhand des Schulbuchs statt, durch welches die Kernfrage "Warum wurden die Menschen sesshaft" erörtert werden soll, welche zuvor an die Tafel geschrieben wurde. Weitere Erarbeitung findet im Rahmen der Arbeitsaufgaben im Schulbuch oder auf einem Arbeitsblatt statt, welche Rekonstruktionszeichnungen zeigen. Hier sollen die SuS Geräte und deren Funktion erkennen und beschreiben können. Letztlich sollen die SuS sich Gedanken machen und begründen, welche Lebensweise ihnen attraktiver erscheint - jene der Jung- oder Altsteinzeit? Darauf erfolgt an der Tafel die Auswertung und ein Rückbezug auf die ursprüngliche Frage mit weiterführenden Vertiefungen, nämlich "Was sind Nachteile der Sesshaftwerdung?" und "Warum wurden die Menschen an unterschiedlichen Orten mit großen zeitlichen Abständen sesshaft?" Eine Hausaufgabe, in der die Klasse in zwei Gruppen aufgeteilt wird, die je einen Tagesbericht aus der Sicht eines Alt- oder eines Jungsteinzeitlers verfasst werden soll, festigt das im Unterricht erhaltene Wissen.

## Lernziele/Kompetenzen

Basisziel: Die SuS können erklären und bewerten, warum die Menschen sesshaft wurden.

Lernziele: Die SuS können

- beschreiben, wann ungefähr und dass Menschen sesshaft wurden.
- begründen, warum die Menschen sesshaft wurden.
- die Begriffe Alt- und Jungsteinzeit unterscheiden.
- eine Rekonstruktionszeichnung auswerten.
- die Vor- und Nachteile der Sesshaftwerdung bewerten.

Die Sus arbeiten mit unterschiedlichen Methoden, an eine Fragestellung heranzutreten und eignen sich somit eine Methodenkompetenz an. Die Frage- und Reflexionskompetenz wird in der Unterrichtseinheit mit der Rückbesinnung auf die Fragestellung nach der Sesshaftwerdung des Menschen und der daraus resultierenden Vor- und Nachteile gefördert.

## Verlaufsplan

ZEIT	PHASEN	UNTERRICHTSSCHRITTE	UNTERRICHTSFORMEN, MEDIEN
7	Einstieg	L teilt Linsen, Körner usw. aus.  Es folgt ein Gespräch im Plenum darüber, wofür man die Linsen, Körner usw. nutzen könnte. Evtl. Bezug zu Vorstunden.	UG
3	Problemstellung	L schreibt:  „Warum wurden die Menschen sesshaft?“  Der Infokasten „Jungsteinzeit – Neolithische Revolution“ wird gemeinsam gelesen.	Tafel  I
20	Erarbeitung	L teilt Material- und Arbeitsblatt aus.  L gibt AA:  1. Schreibe aus dem Darstellungstext Gründe heraus, warum die Menschen in der Jungsteinzeit sesshaft wurden.  2. Werte die Rekonstruktionszeichnung (M1) aus und halte deine Ergebnisse in der Tabelle fest.  3. Gib in zwei Sätzen die Aussage von M2 wieder.  4. Beurteile, welche Lebensweise dir attraktiver zu sein scheint: die der Alt- oder der Jungsteinzeit.  Zusatzaufgabe:	Materialien/  AB        EA

		<p>Der Fund vom Federsee (Rad) (M3 und M4) gelten als Spuren einer sesshaften Lebensweise. Nenne Gründe für diese Deutung.</p> <p>Die Zusatzaufgabe dient der Differenzierung und wird besonders schnell arbeitenden Schülern gestellt.</p>	
10	Auswertung	<p>SuS tragen ihre Ergebnisse vor.</p> <p>Fragen werden geklärt.</p> <p>L hält Ergebnisse an Tafel fest.</p>	<p>SB</p> <p>UG</p> <p>TA</p>
5	Problematisierung	<p>Rückbezug zur Problemstellung:</p> <p>„Warum wurden die Menschen sesshaft?“</p> <p>Vergleich mit Vorstunden (Altsteinzeit).</p> <p>Was sind Nachteile der Sesshaftwerdung?</p> <p>Warum wurden die Menschen an unterschiedlichen Orten mit großen zeitlichen Abständen sesshaft?</p>	<p>UG</p>